



## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Erkandtnuß und Liebe Deß Sohns Gottes/ unsers Herrn Jesu Christi**

Zu vollkommener Erleuchtung/ und hertzlicher Anflammung aller  
Christliebenden Seelen/ nicht allein geist- sonder auch weltlichen Stands:  
Vorderst aber allen Predigern und Seelsorgern/ fast nutz- und dienstlich;  
Jn Vier Bücher Abgetheilet

**Saint-Jure, Jean-Baptiste**

**Jngolstadt, 1676**

I. Absatz. Jn weme die Ehre Gottes bestehe; und was massen die  
würckliche Verehrung Gottes zu üben seye.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47643](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47643)

...der Wohlgeogenheit in der verlebten Seel verursachet/ und die innmüth-  
...Empfindungen/ welche sich in derselben anmüthig erregen. Diemittel aber  
...sichane würckliche Liebens-Regungen endtlich dahin zihen vnd gestellet  
.../ O Du dardurch zu verehren/ so nimme ich dannhero Anlaß/ von den  
...Gottes/ vnd auff was weiß die würckliche Verehrung/ oder Glorificac-  
...zu haben/ etwas ausführlicher zu handeln/ damit man von einer so  
...wichtigen Sach genugsamben Verichte haben möge.

I.

**Absatz.**

In weme die Ehre Gottes bestehe/ und was massen die würckliche  
Verehrung Gottes zuüben seye.

Amie man gründlich wisse / in weme die Ehre Gottes eigentlich be-  
stehe/ muß man auß dem ersten Ursprung des Wortes Gloria, oder  
Ehr abnehmen. Das lateinische Wort Glorior, haist so vil/ als  
sich hoch ehren/ vnd sich einiger Fürtrefflichkeit/ die man zuhaben ver-  
munt rühmen. Dahero erscheinet/ es heisse oder bedeute das Wort Ehr/  
den rechten Wohn und Nahrung/ welchen man von Einem schöpffe/ vnd dises  
in einigen Vollkommenheit/ die man an ihme verspühret/ auch solche  
in rechtmässigen Worten herfür streichet / oder besser vnd deutlicher von der  
Sach zu reden/ die würckliche Ehreleistung ist eine Erkandnuß der Für-  
trefflicheit/ mit derselben angehöffttem Lob. Dises ist die Beschreibung der  
Ehr/ welche vns der heilige Thomas an handen gibt/ genommen auß dem hei-  
ligen Augustin: Gloria est clara cum laude notitia. Die Griechen nen-  
nen die Ehr Doxa, welcher Name herkombt von dem Wort Dokéo, Doceo.  
welches vnder anderen seinen Bedeumussen/ so vil heisset/ als/ in Ansehen seyn.  
Dahero die jenige/ welche in achtsamem Ansehen gehalten werden/ Docountes  
genannt werden/ vnd stehen den jenigen entgegen/ denen das Wort Adoxi zu  
kommt In gloria, zu Teutsch aber vngeacht/ oder vnbekandt/ wird zgemessen.  
Demnach folget in rechtmässigem Schluß: Es seye die Ehre Gottes  
andere/ als ein Erkandnuß Gottes / mit angehöffttem gebührendem  
Lob und Hochachtung desselben. Aus welchem Fundament oder gründst-  
Sancture I. Theil. Es dem

r. 2. q. 2. a. 3. lib.  
89. quæst. 4. 31.

Die erste Ubr-  
sprünglicheu  
vollkommene  
Ehr Gottes /  
ist das ewige  
Wort/ seyn  
Eohn.



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN



Ephes. 1. 17.

Hebræ. 13.

S. Thom. in il-  
lum locum.

Lucæ 18. 19.

4. Timot. 1. 17.

dem Schluß / weiters erfolget: Es seye der Sohn Gottes die würcklichste er-  
fürnemste und höchste Ehr Gottes / dann dieweil er von dem Vater selbst  
tels des würcklichen Verstands und Erkandtnuß von Ewigkeit her erschaffen  
wird; so ist Er eigentlich die wesentliche Substantial Erkandtnuß / das selbste  
liche Wort / das Concept, und das Lob des Vatters. Dahero hat Gregorius  
Gregorius Nazianzenus über jene Wort des heiligen Pauli / Patrem quem  
Vater der Glori / durch das Wort Glori / den Sohn Gottes nicht anders / d  
haben; gestaltet dann von dem heiligen Paulus selbst / der Christus dem  
mit klaren Worten genennet wird / Splendor gloriæ, Glanz der Ehren /  
ist / hellscheinende / glangende Ehr des Vatters / welches der heilige Paulus  
also erkläret. Hierbey sagt Er / ist zu merken / dieweil die Ehr eines  
ein Ehrenwürdige / hochachtende Erkandtnuß des guten / welches dem  
der zurechnen ist / gefunden wird / benebens aber auch bekandt / das  
mandt / im Grund der Wahrheit zu reden / recht gut seye / als Gott allein die E-  
bonus, nisi solus Deus, das ihme allein die Ehr / fürnemlich / hauptsache  
und uhrspringlich zugehöre: Dannhero der heilige Paulus hieselbst erkandtnuß  
genommen / in jene denckwürdige Wort auszubrechen: Regi sicuti  
immortali, invisibili, soli Deo, honor & gloria. Dem immortellen / un-  
sterblichen / unsichtbaren König / einigen Gott seye Ehr und Glori.  
cio ergo divinæ bonitatis excellenter & anonomasticè dicitur glori-  
est. clara cum laude notitia divinæ bonitatis. Dahero die  
göttlicher Güte auf ein sonderbare / und ihro fürnemlich zugehöre  
genennet wirdt die Glori Gottes. Und dieweil solche Erkandtnuß  
Menschen alhier im sterblichen Leben sehr unvollkommen ist; bey den  
zwar vollkommener / jedoch auch nicht gar ohne Mangel / aber bey  
in der höchsten Vollkommenheit / dann er allein sich selbst ganz voll-  
lich erkennet / sola Dei cognitio de se ipso perfecta dicitur gloria,  
fectam notitiam habet, & clarissimam de se ipso. Dahero erkandtnuß  
allein die Erkandtnuß Gottes / so er von sich selbst hat / die höchste /  
meniste Glori seye. Und ferners dieweil der Glanz seinen Ursprung  
Liecht hat / die Weisheit aber ein Liecht ist / so solat abermahlen / daß  
kandtnuß / welche man von der Weisheit hat / ein Glanz seye. Solches  
befindet sich in dem Ewigen / eingeborenen Wort Gottes / dann  
wesentliche Erkandtnuß / die Gott der Vater von sich selbst hat /  
welche er sich selbst auf alle Weis der Erkandtnuß / erkennet und  
Ideo Apostolus Filium vocat splendorem gloriæ, id est divinæ claritatis  
tiz, in quo ostendit ipsum non solum sapientem, sed sapientiam  
Dahero nennet der Apostel den Sohn Gottes / einen Glanz der



die nicht allein erzeigt er / daß er nicht allein weiß seye / sondern die geborene Weisheit  
 in Worten selbsten. Bis hieher der heilige Thomas. Eiliche Gelähre machen  
 sich über die Schranken der Glori Gottes in etwas weiters / als bishero gesagt ist  
 erkandniß zu haben / und sagen / sie begreiffe in sich nicht allein die Erkandniß / welche  
 Dabey die selbsten von sich hat / sondern auch die liebe / welche er gegen sich selbsten  
 als / Pater noster / wie auch die Fremd / deren er in : und von sich selbsten gemisset / in Be-  
 der Erkenntnis / daß alle diese innerliche Wirkungen Gottes von der Erkandniß /  
 der Erkenntnis ihrem Ursprung herfließen / und seyndt gleichfahm herrliche Lobspruch /  
 der Ehre ihm selbsten gibe. Und dieweil die Wirkungen Gottes / und Gott  
 r holder Willen / ein einiges unzertheiltes Ding seyndt / so folge endlich hieraus / daß  
 die Ehre Gottes / Gott selbsten seye / in deme Er sich selbsten erkennet / liebet / und  
 welche demselben mit einer unendlichen Begniagna.  
 handt / die Ehre ander / was die cusseliche Ehre Gottes anbelanget / ist die größte / so  
 Gott selbsten die Seelige im Himmel erweisen. dan weil sie die Wesenheit Gottes von  
 h / hant / das sie in Angesicht anschauen / so erhebt sich in ihnen die vollkommenste Er-  
 des höchsten Gottes / die ein pure Creatur von dem göttlichen Wesen haben fan-  
 regt / das sie halten sie Gott in unvergleichlichen Würden und Ansehen / loben und  
 immerdar ohne Raas und Zihl / demütigen sich vor ihm bis in den tiefsten  
 der Ehre / und solcher Gestalt glorificiren sie ihm / und erweisen ihm alle  
 die höchste Verehrung und Ehr ; welches dann eben die Ursach ist / warum eben  
 die höchste Ort und Stadt der Seeligkeit / das Reich der Glori genennet wird.  
 Amas / wird ihm auch hie auf Erden von denen Ehr erweisen / die  
 den danken / lieben / loben / und ihm dienen. Dieweil aber die Erkandniß /  
 die von Gott haben / mit Dunkelheit des Glaubens verfinstert ist / so ist  
 die Lobsprachen nur ein undeutliches Kinderstamlen / ihr liebe ein kalte  
 Unvollständigkeit / wie auch alle andere ihre Tugenden sehr geringfügig und  
 unvollkommen / kan demnach mit Zug nicht gesagt werden / daß alhier auf  
 Erden das Reich der Glori seye / wie es dann David deutlich zuverstehen  
 in dem er sagt : Misericordia Domini plena est terra ; & super caelos  
 gloria eius. Die Erden ist voll der Barmherzigkeit Gottes ; der Himmel  
 über voll seiner Glori und Herrlichkeit. Der Englische Lehrer sagt von de-  
 ren Anserwählen / die Gott verordnet hat von ihnen ewig gelobt zu werden /  
 daß sie mit dem Sohn Gottes ein zweyfache Vergleichung haben / welcher  
 den wahren Glori ist. Die erste / welche sich hie auf Erden zueragt / und in der  
 Hand bestehet / ist sehr unvollkommen / quia ex parte cognoscimus ; dann wir  
 haben nur eine dunkle / unvollkommene Erkandniß Gottes haben. Die  
 andere aber im Himmel ist vollkommen und klar ; quia cum venerit quod  
 perfectum est, evacuabitur quod ex parte est. Alda wir ihm werden klar  
 anschau-

Lessus de Per-  
fecta divin. 114.  
ca. & 3.

Und Er selbste.  
Zum anderen  
bestehet sein  
Ehr in den  
Seeligen im  
Himmel.

Trittens / in  
den Gerechten  
auf Erden.

Psal. 52. 5.  
Psal. 112. 4.  
In caput. 1.  
Ephes. lect. 1.

¶ 2. anschau-



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN



anschauen/wie er an ihme selbst ist. Leglich dieweil Gott sich  
rei/in deme er sich auch selbst erkennt/ sich lobet/ liebet/ und  
künden wir ihne nicht füglicher noch besser verehren/ als wann  
seiner Erkandtnuß/ Hochschätzung/ Lob und liebe erfüllen. Was  
seye dieses Dirs von dem genug/ dann wir in dem folgenden  
noch etwas weiters hiervon werden zumelden haben. Dann laß  
beweglich anreibende Ursachen herbey bringen/welche uns Gott  
höchst verbinden und anstrengen.



II

Abfaz.

Erster Antrib und Uhrsach Gott zuverehren; dieweil  
hierzu erschaffen seyndt.

**D**wohlen sich zwar Gott der Herr selbst unendlich loben  
auch zu vollkommer seiner Glori und Seeligkeit keines  
nöthen hat/sondern ihme selbst völlig genug ist; so erst  
höchste Willigkeit/das noch mehr andere seyen/welche seiner Ehre  
sichtig werden/sich darob verwunderen/auch seiner Güter und  
Mitbesitzer seyen/damit er solcher Gestalt ewig geehret/ gelobet/  
werde. Der heylige Thomas von Aquin handelt von diser  
schidlicher Drihen/und sagt: gleich wie alles/was gut ist/eine  
Neigung hat/sich anderen mitzutheilen/auch ein jedes Ding sich  
etwas seines gleichens herfür zubringen; also habe Gott das erste  
höchste gut/ anfänglich in sich selbst seinem Sohn/ den er gelobet  
zwar als ein Uhrsheber/sondern als der erste Anfang/ mitgetheilt  
eigene Wesenheit/sein eigene Güte/sein eigene Schönheit/sampt  
teren/welche Er in sich selbst besitzt und genießet. Hernach  
sich auch denen eufferlichen Dingen mitgetheilt/doch nicht völlig  
gewisser bestimmter Maas/ und habe für gut erachtet/die Creatur  
erschaffen/damit sie ein Ebenbilde seyn solten/seiner Güte/ und  
Vollkommenheiten. Dieweil aber ein jede Creatur/wie auch  
men nothwendig nur ein endlich/gemessene Wesenheit haben können

a. lib. contra  
gentes. cap. 37.  
& lib. 3.  
cap. 97.

Gott hat die  
Welt zu seiner  
Ehr erschaffen